

## Niederschrift

### zur 58. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Dienstag, den 27.08.2013	19:00- 21:40 Uhr	Hotel Kaiserhof, Raum "Berlin", Am Kaiserhof 1, 15517 Fürstenwalde/Spree

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

Stephan Wende

##### Fraktion DIE LINKE.

Jürgen Grasnick, Fred-Hagen Grünewald, Maria Meinl

##### CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter, Wolfgang Petenati Vertretung für Herrn Rolf Hilke

##### SPD-Fraktion

Helga Bluschke Vertretung für Frau Elisabeth Alter, Klaus Hemmerling, Jürgen Luban

##### FDP-Fraktion

Heiner Buzziol, Lothar Hoffrichter

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Aplitz

##### Sachkundige BürgerInnen

Matthias Bogdan, Beatrix Ring

##### Verwaltung

Wigbert Bengtsson, Dr. Eckhard Fehse, Marion Nötzel, Katja Renner, Irina Retzlaff,  
Christfried Tschepe

##### Gäste

Siegfried Daske (Behindertenbeirat), Ivan Kosarev (Fa. GIVT), Elke Neitsch (Behindertenbeirat),  
Johannes Raschke, Bernhardt Schwiete (MOZ), 6 weitere Bürger

#### Abwesend

##### CDU-Fraktion

Rolf Hilke

##### SPD-Fraktion

Elisabeth Alter

##### FDP-Fraktion

Lutz König

##### Sachkundige BürgerInnen

Franz Finka, Jens Finka, Lothar Kranz

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die 58. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 12 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird festgestellt.

**Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 57. Sitzung vom 06.08.2013**

Die Niederschrift vom 06.08.2013 wird bestätigt.

**Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0**

## **TOP 5 Informationen des Vorsitzenden**

Der Vorsitzende lädt herzlich zur LesBiSchwulen T\*our 2013 ein. Am 30.08.2013 ist ab 10:00 Uhr ein Kampagnenstand auf dem Marktplatz. Gegen 11:00 Uhr wird die Regenbogenflagge gehisst.

## **TOP 6 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung**

### **TOP 6.1 Vorstellung Parkraumuntersuchung Bahnhofsumfeld, BE: Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ivan Kosarev (Büro GIVT)**

**Hr. Tschepe** erläutert eingangs, dass der Auftrag zur Parkraumuntersuchung des Bahnhofsumfelds im letzten Jahr an die GIVT (Gesellschaft für Innovative VerkehrsTechnologien mbH Berlin) erfolgte. Hierbei geht es insbesondere um das Gebiet südlich des Bahnhofs bis an den Stadtpark, an die Dr.-Wilhelm-Külz-Str. und den Bereich Platz am Stern. Ein begrenztes Stellplatzangebot wird zu unterschiedlichen Tageszeiten unterschiedlich intensiv genutzt. Ziel der Parkraumuntersuchung war die Prüfung einer besseren Nutzung des vorhandenen Parkraums.

**Hr. Kosarev (Fa. GIVT)** stellt die Parkraumuntersuchung anhand einer Präsentation vor. (Die Präsentation ist Anhang der Niederschrift.) Den Abgeordneten wird das Untersuchungsgebiet veranschaulicht, die Bestandsaufnahme vorgestellt, eine Konfliktanalyse erläutert und Maßnahmeempfehlungen werden vorgestellt.

**Hr. L. Hoffrichter** vermisst bei den Maßnahmevorschlägen der vorgestellten Untersuchung eine angemessene Berücksichtigung der Bahnpendler. Er betont, dass die Pendler wichtig für Fürstewalde sind und diese nicht außer Acht gelassen werden können.

**Fr. Meinl** erkundigt sich bei Hrn. Kosarev, ob in der Untersuchung auch das Parken in den vorhandenen Parkhäusern und Tiefgaragen berücksichtigt wurde. **Hr. Kosarev** erklärt, dass die Pendler sich ihre Parkmöglichkeiten selbst aussuchen und dies nicht vorzuschreiben ist. Jeder suche sich zielnah einen Stellplatz.

**Hr. J. Hoffrichter** erinnert daran, dass die Kreisverwaltung nördlich ihres Gebäudes am Bahnhof eine Fläche besitzt. Die Mitarbeiter des Landkreises könnten auf dieser Fläche parken. Weiterhin erkundigt sich Hr. J. Hoffrichter, ob ein Gespräch mit der Deutschen Bahn geführt wurde, da die Pendler Kunden der DB sind. Auf den Flächen der DB könne zusätzlich Parkraum geschaffen werden (z. B. am Wasserturm oder an der Straße parallel zum Pintschring). Weiterhin macht Hr. J. Hoffrichter darauf aufmerksam, dass am Bahnhof Süd keine Parkmöglichkeiten vorhanden sind.

**Hr. Wende** merkt an, dass er die Erarbeitung der GIVT nicht besonders wegweisend findet. Er möchte mit dem Ausschuss zukunftsweisender arbeiten. Die beste Lärmschutzkonzeption sei der Verkehr, der nicht existiert.

**Hr. Kosarev** nimmt die Anregungen auf und erläutert, dass die stattgefundene Untersuchung sehr kleinräumig ist. Maßnahmen im Straßenraum müssen unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung getätigt werden. Selbst die rechtlichen Grundlagen von CarSharing sind bei den Kommunen noch nicht eindeutig.

**Hr. Tschepe** ergänzt, dass der Schwerpunkt des Auftrages an GIVT auf der Parkraumuntersuchung lag. Zum Hinweis von Hrn. J. Hoffrichter mit der Deutschen Bahn zusammen zu arbeiten, erklärt Hr. Tschepe, dass die DB nicht bereit ist, für P + R zu investieren. Ein Ansatzpunkt wäre, dass der öffentliche Verkehr eine Alternative zum Autofahren darstellt. Die bisherigen Angebote können durchaus verbessert werden (z. B. auch nach 20:30 Uhr den Busverkehr ermöglichen).

Die Verwaltung prüft mögliche Konsequenzen aus der Parkraumuntersuchung von GIVT und wird Lösungsvorschläge erarbeiten.

## **TOP 6.2 Raumbezogene Identität am Beispiel von Fürstenwalde, BE: Dipl.-Geograph Johannes Raschke**

**Hr. Raschke** stellt seine Diplomarbeit zum Thema: „Zur Identitätsfrage in der Stadtentwicklung. Die Ermittlung raumbezogener Identität am Beispiel von Fürstenwalde/Spree“ vor. Die Präsentation ist Anhang der Niederschrift.

**Hr. J. Hoffrichter** findet es bemerkenswert, dass Fürstenwalde Nord im Vergleich zu Mitte und Süd ein schlechteres Image hat, die dort lebenden Menschen aber offensichtlich am zufriedensten mit der Entwicklung von Fürstenwalde sind.

**Hr. Tschepe** erläutert den Nutzen der Ergebnisse für die Stadtplanung. Der hohe Wert der Innenstadt insgesamt, die Hervorhebung von Dom und Spree und die Wertschätzung von öffentlichen Grünflächen sei gleichermaßen Anerkennung für das Erreichte und Auftrag zum Weiterarbeiten. Erfreulich sei, dass es kein herausragendes Problem gebe, dass mehr als 10 Prozent genannt hätten. Zugleich sei es mit der Vielzahl der angesprochenen Probleme aber auch schwieriger, eine spürbare Verbesserung zu erreichen. Die insgesamt positive Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Stadt bestärke die Hoffnung, dass mehr Menschen hier bleiben oder herziehen, als in den Bevölkerungsprognosen vorhergesagt wurde.

**TOP 6.3 Beschluss zur Bauausführung des Vorhabens "Schulwegsicherung / Elternhaltestellen am Schulstandort Rahnschule in der Eisenbahn- / Gartenstraße" 5/608**

**Hr. Tschepe** erläutert zur o. g. Drucksache, dass es sich hier um den ersten Baustein handelt. Der zweite Baustein betrifft das Gebiet am Bernhardinum und der Sonnengrundschole an der Trebuser Straße. Die Stufe 1 wird im Herbst 2013 und die Stufe 2 (Bernhardinum u. Sonnengrundschole) im Frühjahr 2014 realisiert. Das Projekt wird intensiv vom Land begleitet. Erreichbarkeit und Übersichtlichkeit sollen an den verschiedenen Standorten verbessert werden. Sogenannte Elternhaltestellen sollen an der Eisenbahnstraße und an der Gartenstraße errichtet werden. Hr. Tschepe informiert weiterhin, dass im Bereich Platz am Stern eine Reihe von Pollern vorgesehen ist, die das Befahren des Geh- und Radwegs auf der Westseite der Eisenbahnstraße unterbinden soll. Hintergrund ist, dass die Analyse der Gefährdungssituationen ergeben hat, dass Eltern auf dem Geh- u. Radweg halten und die Kinder aussteigenden Kinder anschließend die Eisenbahnstraße überqueren müssen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Umsetzung der Maßnahmen zur Schulwegsicherung / Elternhaltestellen am Schulstandort Rahnschule gemäß der vorliegenden Ausführungsplanung wird zugestimmt.

**Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 6.4 Antrag der FDP-Fraktion - Aktualisierung der Ortseingangsschilder**

**Hr. L. Hoffrichter** weist darauf hin, dass die Ortseingangsschilder mit „Fürstenwalde“ beschriftet sind. Der amtliche Namenszug lautet „Fürstenwalde/Spree“. Die Ortseingangsschilder müssten dementsprechend aktualisiert werden.

**Fr. Nötzel** informiert, dass dies auf der Agenda der Verwaltung steht. Bevor die Schilder geändert werden, wird jedoch die Diskussion und Entscheidung bzgl. des Namenszusatzes „Domstadt“ abgewartet.

**Dem Antrag der Fraktion FDP wird einstimmig zugestimmt.**

**TOP 6.5 Antrag der SPD-Fraktion - Neuregelung bei Bauvorhaben**

**Der Vorsitzende** bittet die SPD-Fraktion um Einbringung des Antrags.

**Hr. Hemmerling** erklärt den Hintergrund der Antragstellung. Ziel sei es, dass die Abgeordneten in die Auftragsvergabe von Bauvorhaben mehr eingebunden und zeitnahe in Kenntnis gesetzt werden.

**Hr. Wende** erinnert daran, dass er in der Stadtverordnetenversammlung am 15.08.2013 darum gebeten hat, dass die Fraktionen vor Beginn der Debatte über die derzeitige Handhabung der Verwaltung informiert werden. Dies wurde von der Verwaltung nicht übermittelt. Ohne diese Information sieht Hr. Wende hier eine schwierige Diskussionsgrundlage.

**Hr. Dr. Fehse** hat zwei Tischvorlagen vorbereitet und verteilt diese an die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses. (Anhang zur Niederschrift)

**Hr. Tschepe** verteilt ebenfalls eine Tischvorlage aus dem Bereich Stadtplanung. Am Beispiel Stadtpark wird die Verfahrensweise der Stadtplanung dargestellt. (Anhang zur Niederschrift)

**Der Vorsitzende** schlägt der SPD-Fraktion vor, den Antrag zur Modifizierung mitzunehmen. Eine erneute Verständigung erfolgt dann in der Stadtverordnetenversammlung am 26.09.2013.

**Hr. Apitz** begrüßt den Antrag der SPD-Fraktion. Die Darstellungen der Bauvorhaben im Hochbau können detaillierter sein. Auch mehr Informationen der Stadtverordneten über das Jugendgästehaus sind wünschenswert.

## **TOP 7      Informationen der Verwaltung**

Hr. Tschepe informiert:

### **Verkehrssicherheitsinspektion**

Eine Verkehrssicherheitsinspektion soll im Bereich Bahnhof, Karl-Marx-Straße und Eisenbahnstraße durchgeführt werden. Für dieses Gebiet wurde ein Auftrag ausgelöst. Die Verkehrssicherheit für Fahrradfahrer/innen soll untersucht werden.

Fr. Nötzel informiert:

### **Heckenbepflanzung Friedrich-Ebert-Straße**

Die Heckenbepflanzung für die Friedrich-Ebert-Straße befindet sich derzeit in der Ausschreibung. Die Bepflanzung wird durch eine Ersatzmaßnahme für das Bauvorhaben Dr.-Sammelweis-Straße und auch aus anderen Ersatzmaßnahmen finanziert. Es soll eine dreireihige Hecke auf ca. 950 qm und aus ca. 950 einheimischen Sträuchern entstehen. Die geschätzten Kosten liegen bei ca. 30 Tsd. Euro.

Hr. Tschepe informiert:

### **Spreemühle**

Die Spreemühle erhält in diesem Jahr den Landesdenkmalpreis des Landes Brandenburg.

Fr. Nötzel informiert:

### **Bushaltestelle Palmnicken**

Die zerstörte Wartehalle an der Bushaltestelle „Palmnicken Kreuzung“ wird in der KW 36 abgerissen.

## **TOP 8      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

**Fr. Bluschke** erkundigt sich in Vertretung für Fr. Alter nach den Blumenkästen des Alten Rathauses. Diese müssten beim Betriebshof eingelagert sein. Fr. Alter hatte vorgeschlagen die Blumenkästen für Verschönerungsmaßnahmen zu verwenden. Fr. Alter würde die Bepflanzung auch finanziell tragen.

Des Weiteren bat Fr. Alter um Übermittlung einer Stellenbeschreibung der Politessen.

**Der Vorsitzende** merkt an, dass dies nicht Sache des Stadtentwicklungsausschusses ist und im Hauptausschuss am 28.08.2013 behandelt werden kann.

Zu den Blumenkübeln informiert **Fr. Nötzel**, dass diese seit zwei Jahren beim Betriebshof eingelagert sind. Bevor diese aufgestellt werden können, müssen die Kübel erst wieder hergerichtet werden. Fr. Nötzel wird sich diesbezüglich mit Fr. Alter in Verbindung setzen.

**Hr. J. Hoffrichter** erfragt, ob der Betriebshof die Stadtmauer an dem Gebäude der Agentur für Arbeit sichern kann. Dort lösen sich Steine und fallen runter. **Fr. Nötzel** erklärt, dass die Stadtmauer unter Denkmalschutz steht. Dort gibt es besondere Auflagen für Material, das verwendet werden darf. Die Verwaltung nimmt dies als Arbeitsauftrag mit.

**Hr. Grasnick** erkundigt sich, wie die Bewässerung im neuen Quartierspark „Nordpark – Kleine Freizeit“ erfolgt. **Fr. Nötzel** informiert, dass eine Firma mit der Bewässerung beauftragt worden ist. Die Bewässerung erfolgt nach Bedarf.

**Hr. Hemmerling** erfragt bei der Verwaltung, wie der Sachstand bzgl. der Lärmbelästigung in der Hegelstraße ist. **Fr. Nötzel** erläutert, dass die Verwaltung sich mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen in Verbindung gesetzt hat. Der zuständige Bearbeiter ist jedoch derzeit im Urlaub.

**Hr. Wende** möchte wissen, wann das Licht in der Lortzingstraße wieder hergestellt wird. **Fr. Nötzel** informiert, dass dies keine städtische Straße ist und dem Eigentümer der Siedlung gehört. Die Stadt ist mit dem neuen Verwalter der Siedlung im Gespräch.

Des Weiteren erkundigt sich **Hr. Wende** nach der Sonnengrundscheule. **Hr. Tschepe** erklärt, dass der Stadt nun eine detailliertere Bauplanung vorliegt. Die Maßnahmen liegen bei einem geschätzten Umfang von ca. 1,5 Mio. Euro. Die Stadt beantragt, dass die Mehrkosten, die sich durch die Detaillierung der Planung vor allem bei der Haustechnik ergeben haben, aus EFRE-Mitteln gefördert werden. Zum nächsten Stadtentwicklungsausschuss können darüber konkretere Aussagen getätigt werden.

## **TOP 9 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 21:40 Uhr beendet. Der Vorsitzende verabschiedet die Gäste und bittet, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 6 Seiten.

Stephan Wende

Katja Renner

---

Vorsitzender

---

Schriftführerin